



## ***Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen***

---



*Foto © Friedlind Porten*

„Manche Leute sind Glückspilze, manche sind Fliegenpilze.  
Ich wähle Glückspilz. Viel Glück.“

*Verfasser: Unbekannt*

Vorwort des Hausleiters .....	3
Neues aus dem Haus	
Streichelzoo .....	4
Laternenlauf .....	6
Herbst in der Tagespflege .....	8
Rollis unterwegs .....	10
Neuer Vorstand Dr. Kauderer .....	12
Pflegefachkraft C. Notario .....	13
Spieleabend Mitarbeiter .....	14
Betreuungsassistenten .....	16
Es war einmal - Spielen .....	19
Wir gratulieren .....	20
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Allem Äbbes“ .....	21
„Äbbes zom Schmunzla“ .....	22
„Hausgeflüster“ .....	23
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... die Clematis .....	24
Aufgestöbert: Winterschlaf .....	25
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	26
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis ....	27
Impressum .....	28

DANKE **BÖBLINGER**  - sponsert diese Ausgabe  
GEBÄUDEMANAGEMENT

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

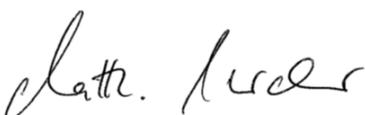
auf das, was ich da neulich in meinem Briefkasten fand, konnte ich mir zunächst keinen Reim machen: die Visitenkarte einer Veterinärhygienekontrolleurin mit der Bitte um Rückruf. „Es liegt eine Anzeige gegen Sie vor wegen Vernachlässigung ihrer Katze“, erklärte sie mir. „Es ist ein Kater, und er ist nicht vernachlässigt“, erwiderte ich leicht gereizt. „Die vorliegenden Bilder zeigen eine dürre Katze, das sieht nicht normal aus“, so die Kontrolleurin. Ich verkniff mir die Bemerkung, dass es mir noch nicht gelungen sei, meinem Kater ein paar meiner überflüssigen Pfunde abzugeben, sondern erklärte ihr, dass mein Kater schon ein Opa ist, eine Herzschwäche hat und täglich per Leberwurst eine Tablette gegen seine Schilddrüsenüberfunktion verabreicht bekommt. Ein tierärztlicher Nachweis wäre für sie ausreichend, so die Dame vom Amt unbeirrt. Grummelnd fand ich mich tags drauf bei meinem Tierarzt ein, der mich lachend empfing: „Ihr Kater sieht wie eine typische Schilddrüsenkatze aus. Die sind oft so dünn. Sonst scheint er ja noch gut beieinander zu sein“. Ein Blutbild bestätigte seine Vermutung, und die Rechnung, die ich beglich machte mir mal wieder klar, dass selten im Leben was umsonst zu haben ist.



Nachdenklich kraule ich meinem Kater den Bauch. Ja der erste Augenschein kann trügerisch sein. Und auch du mein lieber Kater hast das Recht, deine letzte Katzenjahre mit all seinen Einschränkungen ungestört und so gut es eben geht zu erleben. Genüsslich räkelt sich mein Kater und blinzelt mir zu: ja und manches Schwere wird leichter, wenn man es entspannt und humorvoll angeht. Noch bevor ich mich über seine altklugen Ratschläge aufregen kann, ist mein Kater über die Katzenklappe in die kalte Nacht entschwunden.

Mehr über Leichtes und Schweres, Lustiges und Nachdenkliches bei uns im Samariterstift erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher, Hausleiter des Samariterstifts Gärtringen

## Was war los im Haus ?

Schon am 23. Juli war der Streichelzoo wieder im Obstgarten des Samariterstifts Gärtringen zu Gast. Ein Highlight im Alltag! Verschiedenste Tiere konnten in ihren Gehegen besichtigt werden oder sogar angefasst.



**Was war los im Haus ? (Forts.)**



Redaktion

## Freundliche Lichter am Abend unterwegs...

Am Abend des 4. November trafen sich die Kinder und Eltern der „starken Minis“ vom Kindergarten Kirchstraße mit den Seniorinnen und Senioren im Rollstuhl oder mit dem Rollator. Natürlich halfen die zuverlässigen Schieber wieder bei der Fortbewegung!



Alle sind schon recht gespannt...

Eine große Gruppe kam zusammen!



Zum Start und zwischendurch erklangen Laternenlieder.

## Freundliche Lichter am Abend unterwegs...(Forts.)



Senioren und Kinder bewunderten gegenseitig ihre Laternen!

Zum Abschluss des Spaziergangs gab es Gebäck und warme Getränke für alle.

Eine schöne Aktion für alle! Danke für die Organisation!

*Autorin: Friedlind Porten*

## Mit den Rollies unterwegs

Im **August** waren wir zu Gast bei Firma Edeka-Weinle. Das Wetter war fast zu heiß für die Bewohner im Rollstuhl sowie für die Schieber.



Bei Edeka angekommen wurden wir auf das freundlichste begrüßt. Alles war für den Empfang sehr gut vorbereitet, es fehlte an nichts. Es wurden Getränke, Kaffee und Kuchen serviert und wir konnten uns mit den



Mitarbeitern gut unterhalten. Frau Sirovac, welche das ganz geleitet hat, teilte uns in 2 Gruppen auf,

um uns durch den Getränkemarkt zu führen. Zum Abschluss bekamen wir auch noch Softeis zum Naschen, dann brachen wir auf. Mit einem kleinen Geschenk für alle wurden wir von den Mitarbeitern verabschiedet.



## Mit den Rollies unterwegs (Forts.)

Firma Edeka-Weinle und ihren Mitarbeiter\*innen recht herzlichen Dank für ihre Zeit und Mühe! Es hat allen recht gut gefallen.



Im **September** dagegen war die Witterung fast zu kühl. Daher gingen wir nur durch den Park Richtung Bahn und von dort aus an der Hauptstraße entlang zurück ins Heim. Dafür ließen wir den Nachmittag sehr gemütlich mit Musik ausklingen.



Autoren: M. & M. Baisch

## Was war los im Haus ? (Forts.)

### Herbst in der Tagespflege

Ein kleines Licht in dunkler Zeit

Der Sommer ist gegangen, der Herbst steht vor der Tür.  
Die Tage werden kürzer und die Dunkelheit nimmt stetig zu.

Doch das ist kein Grund um traurig zu sein. Jetzt ist die Zeit um sich abends gemütlich auf das Sofa zu setzen und unser Herbstlicht zu entzünden. Im flackernden Schein des kleinen Lichts erwarten wir die Herbsttage mit Ruhe und Gelassenheit.



Ein Licht in dunkelster Nacht  
voll Wärme für Alle gemacht.  
Bringt Frieden und Ruhe in  
diese Zeit,  
füllt Herzen mit Gelassenheit.

*Autorin: Birgit Weckfort*

## Was war los im Haus ? (Forts.)

### Herbst in der Tagespflege



#### Herbstwinde wehen

Bunt sind schon die Wälder  
gelb die Stoppelfelder  
und der Herbst beginnt

*Johann Gaudenz von Salis- Seewis*

Wenn Winde wehen und bunte  
Blätter fliegen, ist der Herbst ins  
Land gezogen.

Auch die Tagespflege hat ihr  
Herbstkleid angezogen.

Mit viel Eifer und  
Geschicklichkeit haben unsere  
Gäste bunte Blätter  
ausgeschnitten die " wirbelnd"  
unsere Fenster zieren.



*Autorin: Birgit Weckfort*

## Neuer Vorstand Dr. Dietmar Kauderer



Foto: © Janine Metzger

Der 3er-Vorstand der Samariterstiftung ist wieder vollzählig: am 1. September hat Dr. Kauderer seine Vorstandstätigkeiten aufgenommen, dessen Schwerpunkte Altenhilfe und Finanz- und Rechnungswesen sind. Somit ist er auch zuständig für das Samariterstift und die Diakoniestation Gärtringen.

Dr. Kauderer geht gerüstet mit seiner Doppelqualifikation als Diplom-Kaufmann und ordiniertes Theologe und mit langjähriger Führungserfahrung in verschiedenen diakonischen Helfefeldern die komplexen Vorstandsaufgaben an.

Zuletzt war Dr. Kauderer bei den Diakonissen Speyer als Vorstand Organisationsmanagement und Digitalisierung tätig.

Seinen Antrittsbesuch in Gärtringen hat er schon gemacht und uns dabei erzählt, dass ihn der positive Eindruck insbesondere auch vom Samariterstift Gärtringen bewogen habe, sich auf die freie Vorstandsstelle zu bewerben.

Der 48-jährige ist mit einer Lehrerin verheiratet, einer Schwäbin, er selbst ist gebürtiger Hesse. Sie haben zwei Söhne, 13 und 15 Jahre alt. Als „Neigschmecker“ spielt Dr. Kauderer gerne Binokel und mit seinen Jungs auch Tischkicker.

Badminton, Schwimmen und Laufen, das sind die Sportarten, die er gerne treibt. Und auch Wandern mit Familie und Freunden sorgt für Entspannung und Ausgleich. Aber nicht nur Sport, auch Lesen ist für Dr. Kauderer wichtig.

In Fulda geboren, aufgewachsen in Schlinz, Studium in Marburg/Lahn und Heidelberg am Diakoniewissenschaftlichen Institut, dann über den Rhein nach Speyer und nun schließlich an den Neckar nach Nürtingen, das ist sein Weg in die Samariterstiftung.

Dr. Kauderer freut sich auf die Samariterstiftung, als ein spannendes und innovatives Unternehmen. Und wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt.

Herzlich willkommen.

*Autor: Matthias Kircher*

## **Cristian Notario - eine neue Pflegefachkraft!**



Mein Name ist Cristian Hernan Notario, ich komme aus Argentinien und bin 32 Jahre alt. Ich wurde in einem kleinen Dorf namens Laguna Nainck in der Provinz Formosa in Argentinien geboren. Meine sieben Geschwister, meine Mutter und mein Stiefvater leben in Argentinien. Als ich 19 Jahre alt war, bin ich nach Buenos

Aires gegangen und habe dort studiert und als Polizist gearbeitet. Während dieser Zeit konnte ich eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen, die fünf Jahre gedauert hat. Im Jahr 2020 habe ich erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen, bin seitdem Pflegefachkraft und habe mich dann entschieden, die Polizei zu verlassen. Danach arbeitete ich als Pflegefachkraft in einem Krankenhaus und sammelte Erfahrung auf der Intensivstation.

Im Jahr 2023 habe ich mich entschieden nach Deutschland zu gehen und mir eine neue Lebens- und Arbeitsperspektive aufzubauen. Mir war bewusst, dass dies eine große Herausforderung sein würde. Ich hatte nicht nur eine neue Sprache zu lernen, sondern musste auch mit der deutschen Bürokratie klarkommen und meine Familie und Freunde zurücklassen. Seit dem 21.11.2024 bin in Deutschland. Angefangen habe ich als Pflegehelfer. Ich hatte jede Woche feste Schuletage, um die Anerkennung zur deutschen Pflegefachkraft zu machen. Diese Zeit war sehr anstrengend und stressig für mich, da ich immer auch an die Prüfungen am Ende denken musste. Ich hatte das Glück, dass mir meine Chefs, Kolleg\*innen und die Integrationsbeauftragte im Samariterstift Gärtringen jederzeit zur Seite standen und geholfen haben.

Am 04.09.2025 habe ich die praktische und mündliche Prüfung bestanden. Ich selbst konnte es gar nicht fassen und sagte: „Ich kann es nicht glauben: eine medizinische Prüfung auf Deutsch, das ist eine schwierige Sprache! Ich bin Pflegefachkraft in Deutschland.“

Ich bedanke mich bei allen Kolleg\*innen des Samariterstift Gärtringen für ihre Unterstützung. Sie haben mir immer gesagt: „Du schaffst das!“

*Autorin: Jana Kowalik*

## **Spieleabend für Mitarbeiter\*innen – Gemeinsam spielen, gemeinsam wachsen**

### **Ein Abend voller Spaß, Spannung und Gemeinschaft**

Lachen, Mitfiebern und Teamgeist – all das stand im Mittelpunkt unseres ersten gemeinsamen Spieleabends für Mitarbeitende im Samariterstift Gärtringen. Dabei hat sich der Raum der Tagespflege in eine fröhliche



Spielarena verwandelt, in der nicht Dienstpläne oder Übergaben im Vordergrund stehen, sondern der Spaß am Miteinander.

Das Ziel des Abends war klar: Gemeinschaft erleben – jenseits des Arbeitsalltags.

Denn in unserem Haus arbeiten Menschen aus

ganz unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Altersgruppen. Ob Deutschland, Kosovo, Litauen, oder andere Länder – im Arbeitsalltag begegnen wir uns oft in festen Rollen. Der Spieleabend bietet Raum, sich auf ganz neue Weise kennenzulernen: als Teamspielerinnen, Strategen, Spaßmacher und kreative Köpfe.

### **Blood on the Clocktower begeistert alle**

Als Hauptspiel stand am ersten Abend das Gesellschaftsspiel „Blood on the Clocktower“ auf dem Programm – ein spannendes, kommunikatives Deduktionsspiel, das Zusammenarbeit, Logik und ein gutes Gespür für Menschen erfordert.

Schon nach den ersten Runden war klar: Dieses Spiel trifft genau den Nerv unseres Teams. Die anfängliche Skepsis – „So viele Regeln?“ – wich schnell dem begeisterten Eifer, das Geheimnis zu lüften und gemeinsam zu gewinnen.



## **Spieleabend für Mitarbeiter\*innen – Gemeinsam spielen, gemeinsam wachsen** (Forts.)

Besonders schön zu sehen war, wie Kolleg\*innen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund miteinander ins Gespräch kamen, sich gegenseitig halfen und gemeinsam Strategien entwickelten. Einige Teilnehmer brachten es treffend auf den Punkt: „Das sollten wir öfter machen, warum nicht gleich nächste Woche wieder?!“

### **Gemeinsam statt nebeneinander – gelebte Integration**

Der Spieleabend zeigte eindrucksvoll, wie gemeinsame Freizeitaktivitäten den Teamzusammenhalt stärken. Wo sonst manchmal sprachliche oder kulturelle Unterschiede eine Rolle spielen, stand an diesem Abend das gemeinsame Lachen im Vordergrund.

Beim Spielen sind alle gleich – egal, ob jemand schon lange im Haus arbeitet oder erst seit kurzem Teil unseres Teams ist.

Besonders erfreulich war die positive Resonanz im Nachgang: Viele Mitarbeitende äußerten den Wunsch, solche



Abende regelmäßig zu wiederholen. Die Atmosphäre war ausgelassen, offen und herzlich – eine Erinnerung daran, dass Integration und Gemeinschaft am besten funktionieren, wenn man sich gegenseitig auch außerhalb des Arbeitsalltags kennenlernt.

### **Ausblick: Mehr davon!**

Nach dem großen Erfolg der letzten Spieleabende steht schon jetzt fest: Das war nicht das letzte Mal!

Unser Ziel ist es, diese Treffen monatlich fest in unserem Jahresplan zu verankern. Denn sie zeigen, wie einfach und gleichzeitig wertvoll es ist, miteinander Zeit zu verbringen – über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

Am Ende bleibt die Erkenntnis:

Ein starkes Team entsteht nicht nur bei der Arbeit – sondern auch beim gemeinsamen Lachen!

*Autor: Darius Eibl*

## Das Betreuungsassistentinnen-Team



***Von links nach rechts: Hulkje Alkanat, Kathrin Gomer, Andrea Schey, Marcella Mahle, Sabine Beuerle-Richter***

Wir als Betreuungsassistentinnen (BEA) bieten im stationären Bereich zusätzliche Betreuung und Aktivierung von pflegebedürftigen sowie von demenzerkrankten Menschen an. Die Aktivierungsangebote dienen der Lebensqualität. Ziel ist es, die Einsamkeit zu verringern sowie soziale und geistige Kontakte zu fördern und körperliche Fähigkeiten zu erhalten (z.B. Sitzgymnastik). Die Aktivierungsangebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner\*innen. Durch die Aktivierungsangebote möchten wir die Bewohner\*innen in die Haus- und Wohngruppengemeinschaft integrieren.

Um als BEA beschäftigt zu werden, haben wir eine Ausbildung nach § 43b absolviert. Dieser Kurs qualifiziert uns für Betreuungs- und Aktivierungsaufgaben, nicht für pflegerische Tätigkeiten. Wir BEA`s sind also neben den Kolleg\*innen aus Pflege und Hauswirtschaft eine weitere zusätzliche Berufsgruppe im Haus. Wir arbeiten eng mit den Kolleg\*innen in der Pflege zusammen. So unterstützen wir beispielsweise die Pflegekolleg\*innen beim Essen reichen oder bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

## Das Betreuungsassistentinnen-Team (Forts.)

Unserem Team ist es sehr wichtig mit den Bewohner\*innen jeden Abend einen Tagesabschluss in Form des Abendrituales zu machen. Dieses Abendritual besteht aus einer Geschichte, einem Abendgebet sowie dem VATER UNSER und gegebenenfalls einem Abschlusslied. Die Bewohner\*innen genießen die Ruhe beim Abendritual und hören sehr gerne der Geschichte und dem Abendgebet zu. Sie sprechen auch beim VATER UNSER mit. Oft dient das Abendritual dazu, dass man ruhiger und entspannter den nächtlichen Stunden begegnen kann.

Wir bieten Gruppenaktivierungen fürs ganze Haus an z.B.: verschiedene Spiele, Spielenachmittage, Gedächtnistraining, Kino, Vorlesen und Gymnastik an. Des Weiteren führen wir Einzelgespräche, machen Spaziergänge durch die hauseigenen Gärten, beschäftigen uns mit den Biografien der Bewohner\*innen oder hören auch einfach nur zu.



*Das Gedächtnistraining am Dienstagnachmittag auf der „Edelburg“.*

Unsere Ziele sind es, die Lebensqualität zu steigern, positive Stimmung zu fördern, soziale Einbindung, Förderung der Selbständigkeit (Motivation) sowie dem Bewohner wertschätzend zu begegnen.

Der Männerstammtisch findet jeden Donnerstag im Café statt. Die Spieler dürfen sich ein Getränk ihrer Wahl bestellen.

Wir begleiten auch zu Veranstaltungen, die im Haus angeboten werden wie z.B. Gottesdienste, Andachten, Singen, Quartalgeburtstagsfeier, Adventsfeiern und zu Monatsveranstaltungen. Bei Bedarf bringen wir die Bewohner wieder zurück auf die Wohnpflegegruppe.



## Das Betreuungsassistentinnen-Team (Forts.)

Die Quartalgeburtstagsfeier findet vierteljährlich statt und wird im Hölderlinsaal gefeiert



Der Spielenachmittag findet jeden ersten Montag im Monat im Café statt. Er wird Mensch- Ärgere-Dich-Nicht sowie Elfer raus angeboten.

Autoren: BEAs

## Es war einmal - Spielen!?

Was haben Sie in Ihrer Kindheit gespielt? Das habe ich verschiedene Seniorinnen und Senioren gefragt. Die erste Antwort: „Nichts! Da war Krieg, da haben wir nichts gespielt, es war eine schlimme Zeit...“

Und dann fiel einigen Bewohner\*innen doch so nach und nach etwas ein. „Wir haben, *wenn* jemand einen Ball hatte, damit gespielt.“ „Und man hat mit Kreide auf den Hof ein Hopfspiel



aufgemalt.“ „Oder wir sind zusammen mit einem großen Seil gesprungen!



Meistens haben wir draußen mit anderen Kindern gespielt!“ „Teure Spielsachen hatten wir nicht.“ „Wir haben auch *Faul-Ei*

und solche Sachen gespielt - das hat Spaß gemacht!“

Die Jungen haben auch, z.B. mit kleinen Metallbooten, den Krieg nachgespielt. Klar, es war eine andere Zeit. Meine 87-jährige Mutter erinnert sich auch an das Spielen mit Murneln, bei uns „Schneller“.

Nun fällt einigen ein: „Ja, *Verstecke*, das hat auch Spaß gemacht!“



Man spielte mit wenig Spielgeräten, aber mit anderen Kindern! Und in der ernsten Zeit hatte man doch ein wenig Freude! An was erinnern Sie sich?

Autorin: Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine, sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im November Dezember Januar

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Ingrid Wörz Rosemarie Ketzner Ingeborg Tuschke Doris Wünsche	Ingeborg Forschner Elisabeth Mast Rosemarie Fröhlich Sigrid Güll	Else Hagenlocher Brigitte De Lauso Karl-Dieter Kubernus Hilde Kimmerle Elfriede Rokita

Vom Betreuten Wohnen:

Barbara Leczkowski, Marie-Luise Robotka, Margarete Siebrasse

Tagespflege:

## „Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Schwäbische Mundart:

„A manchr Baum blihd schee ond  
drägd doch koi Fruchd!“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

### Lebensweisheiten:

„Bled därf ma sei, ma muaß sich halt  
z'helfa wissa. Ond wenn ma ufpasst, no ka  
mr au vomma Dumma was lerna.“

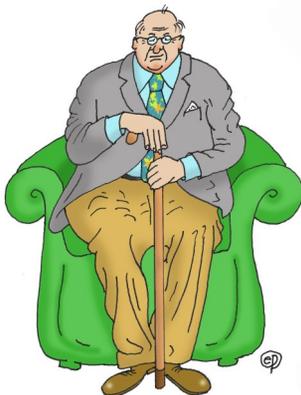
(... sagt Opa zum Oma)



### Erfahrungen:

„Wenn ma morga des liegalassad, was  
mr heit net doa hend, kennd's a kommods  
Däggle werra!“

(Lebensweisheit)



### Witzle:

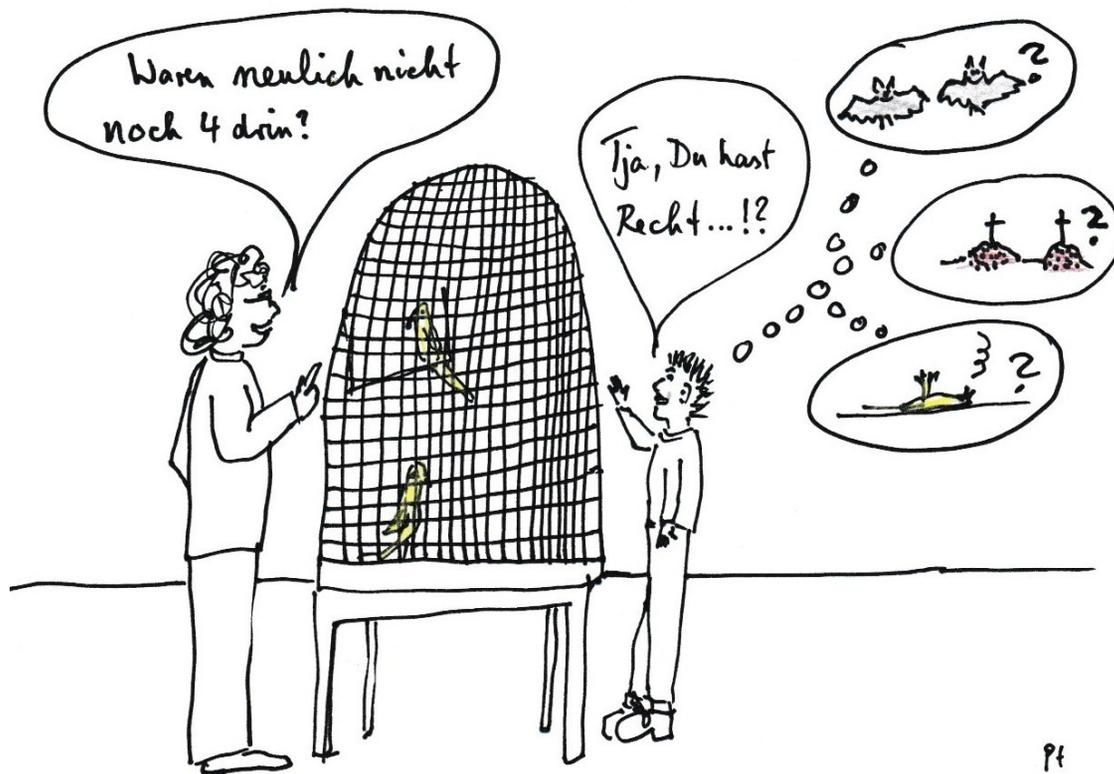
„Wilsch Wassr oddr a Bier?“ -  
„Ja ben i dreggad oddr hon i  
an Durschd?“

(Internet)

## "Äbbes zom Schmunzla!"



Verkehrspolitiker fordern: Höchstgeschwindigkeit 20 km/h bei E-Rollatoren!



Cartoons: Erwin Pischel u. Friedlind Porten

## „Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Kaspi, kommt`s Dir nicht auch komisch vor?“

„Was Annika? Du redest wieder in Rätseln...“

„Na, jetzt sind wir schon ganz schön lange allein... Äh, ich meine: zu zweit!“

„Na, es ist eine ganz rationale Sache: Die Lola wurde krank und musste zur Auswärtsbehandlung. Und dann war Coco halt zu einsam und musste mit. Nichts kompliziertes. Nun sind wir halt mal zu zweit!“

„Na, Kaspi, ich find`s jedenfalls zu zweit zu einsam! Egal, was da draußen so los ist. Schuhe darf ich nicht anprobieren,

zum Diavortrag darf ich nicht in den Saal, beim Streichelzoo darf ich nicht mitstreicheln... Und glaubst Du, wir dürften beim Laternenlauf ne Runde mitfliegen? Phh! Das wäre so wunderschön! Ich würde für die Bewohner und Kinder Engelchen spielen! Aber nein. Immer nur Zuschauerin von hier aus. Zum Glück berichten uns manchmal die Bewohnerinnen und Bewohner, was so los ist. Wenn sie nicht mit uns reden würden, wäre es kaum auszuhalten!“

„Ach Annika, soooooo viel hast Du ja schon lange nicht mehr mit mir gezwitschert!“ „Tja, mir fehlt halt die Freundin!“ (Sie guckt betrübt.)

„Mein Schätzchen, bestimmt kommt bald eine neue Freundin! Und vorab hast Du hier vor dem Käfig genug zu schauen: Adventskranz, Weihnachtsdeko, Krippe, Lieder singen, Nikolaus! Da vergeht Dir die Zeit doch wie im Fluge!“



*Autorin: Friedlind Porten*

## Aus unserem Garten... die Clematis!

Eine Erinnerung an unseren herbstlichen Garten waren die wuscheligen, luftigen Samenstände der einheimischen Waldrebe (Clematis vitalba). Unser Garten war in vielen Ecken verwildert und man bekam die Wurzeln dieser Lianen kaum aus der Erde. Ab und zu entfernten wir die Ranken - dann wuchsen sie wieder vergnügt nach...



Die Pflanze ist im Wald oder über den Hecken auffallend, da sie eine der wenigen einheimischen Schlingpflanzen ist. Sie können bis 12m Höhe erklimmen. Hängen sie fest in den Bäumen, so konnten wir darin schaukelnd „Tarzan“ spielen.



Im Gegensatz zum Efeu klettert die Clematis mit den Stielen ihrer Blätter und nicht mit Haftwurzeln. Dadurch benötigt sie ein „Gerüst“ oder eine andere Pflanze um emporzukommen, beschädigt aber nicht den Verputz des Hauses. Die im

Sommer erscheinenden Blüten sind ziemlich unauffällig. Schwach duften sie. Bekannter sind die nicht einheimischen Clematisarten mit ihren großen Blüten. Dafür sind sie zum Teil auch prinzeßinnenhaft sensibel.



Hat diese wild-chaotische Pflanze denn einen Nutzen? Medizinisch nicht, denn sie gehört zu den leicht giftigen Hahnenfußgewächsen. Aber selbstverständlich hat jede Pflanze ihren wichtigen Platz in der Natur! Die Blüten bieten ihren Pollen vielen Fliegen und Bienen, auch Wildbienen an.

Verschiedene Schmetterlingsarten finden Futter in den Blättern der Waldrebe. Darunter die Raupe des entzückenden Fensterfleckchens. Es hat gefleckte orangene Flügel mit kleinen glasartig durchsichtigen Fleckchen auf den Flügeln.

*Autorin: Friedlind Porten*

## Winterschlaf

Indem man sich zum Winter wendet,  
Hat es der Dichter schwer,  
Der Sommer ist geendet,  
Und eine Blume wächst nicht mehr.

Was soll man da besingen?  
Die meisten Requisiten sind vereist.  
Man muß schon in die eigene Seele dringen  
– Jedoch, da hapert's meist.

Man sitzt besorgt auf seinem Hintern.  
Man sinnt und sitzt sich seine Hose durch,  
– Da hilft das eben nichts, da muß man eben überwintern  
Wie Frosch und Lurch.

*Klabund (eigentlich Alfred Henschke; 1890 - 1928)*



Foto: © Elke Kohler

*Aufgestöbert von Ursel Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

**Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen**

<b>Unsere Veranstaltungen</b>	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<b>Unsere Monatsveranstaltungen von November 2025 bis Januar 2026</b>	
Dienstag, 04.11.25 um 17 Uhr	„Starken Minis“ Laternenlauf Treffpunkt: Marktplatz
Mittwoch, 05.11.25 von 10-12 Uhr	Schuhverkauf in der Halle
Dienstag, 11.11.25 ab 15:30 Uhr	Konzert Oldis für Oldis Hölderlinsaal
Freitag, 28.11.25 ab 14 Uhr	Seniorenachmittag Kirchengemeinde Cafe+ Hölderlinsaal
Samstag, 29.11.25 um 11 Uhr	Posaunenchor in der Halle
Dienstag, 02.12.25 ab 15 Uhr	Adventsfeier Korngäu Hölderlinsaal
Mittwoch, 03.12.25 ab 15 Uhr	Adventsfeier Edelburg Hölderlinsaal
Donnerstag, 04.12.25 ab 15 Uhr	Adventsfeier Schönbuch Hölderlinsaal
Freitag, 05.12.25 ab 14:30 Uhr	Weihnachtssingen einer Schulklasse Hölderlinsaal
Samstag, 06.12.25 ab 10 Uhr	Nikolaus läuft durch das Haus
Mittwoch, 24.12.25 ab 15 Uhr	BW- Weihnachtsfeier EB+ KG+ SB
Mittwoch, 31.12.25 ab 15 Uhr	BW- Silvesterfeier EB+ KG+ SB
Dienstag, 20.01.26 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstag Hölderlinsaal

*Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel*

**Samariterstift Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888**

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445**

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,  
Matthias Kircher 71116 Gärtringen  
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888  
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)  
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)  
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.